

MÜHLHÄUSER BEITRÄGE

View metadata, citation and similar papers at core.ac.uk

brought to you by  CORE

Heft 38



Herausgegeben vom Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein g.e.V.
in Zusammenarbeit mit den Mühlhäuser Museen
und dem Stadtarchiv Mühlhausen • Mühlhausen/Th. 2015

Autorenverzeichnis/Impressum

<i>Juliane Balmer</i>	Diplom-Biologin, Mülverstedt
<i>Joachim Blank</i>	Diplom-Biologe, Mülverstedt
<i>Peter Bühner</i>	Diplom-Chemiker, Mühlhausen
<i>PD Dr. Stefan Gerber</i>	Leiter der Forschungsstelle für Neuere Regionalgeschichte Thüringens, Friedrich-Schiller-Universität Jena
<i>Manfred Großmann</i>	Leiter des Nationalparks Hainich, Bad Langensalza
<i>Andreas Henkel</i>	Mitarbeiter des Nationalparks Hainich, Bad Langensalza
<i>Dr. Gerd Kley</i>	Physiker, Oberkrämer/Schwante
<i>Dr. Steffen Kublik</i>	Historiker, Erfurt
<i>Dr. Hartmut Kühne</i>	Kirchenhistoriker, Berlin
<i>Dr. Thomas Mutschler</i>	Abteilungsleiter Medienerwerbung und -erschließung, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, Jena
<i>Michael Raschdorf</i>	Garten- u. Landschaftsarchitekt, Mühlhausen
<i>Prof. Dr. Markus Rathey</i>	Musikhistoriker, Yale University, New Haven
<i>Dierk Röbbke</i>	Dipl.-Gartenbauingenieur, Mühlhausen
<i>Dr. Antje Schloms</i>	Historikerin, Stadtarchiv Mühlhausen
<i>Angelika Schuchhardt</i>	Dipl.-Ing. (FH) für Vermessungswesen, Mühlhausen
<i>Frank Schulz</i>	Stadtchronist, Mühlhausen
<i>Andreas Schwarze</i>	Superintendent, Nordhausen
<i>Friedrich Staemmler MA</i>	Fachreferent Kunst, Mühlhäuser Museen, Mühlhausen
<i>Martin Sünder</i>	Historiker, Archivar, Mühlhausen
<i>Dr. Jörg Voigt</i>	Historiker, Archivar, Niedersächsisches Landesarchiv
<i>Dr. Ralf Weise</i>	Biologe, Mühlhausen
<i>Michael Zeng MA</i>	Historiker, Kreisarchiv Unstrut-Hainich-Kreis

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Die Herausgeber danken der Sparkasse Unstrut–Hainich für die Förderung der Drucklegung

Herausgeber:	Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein e. V. in Zusammenarbeit mit den Mühlhäuser Museen und dem Stadtarchiv Mühlhausen
Redaktion:	Martin Sünder, Peter Bühner (Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein e. V.) Dr. Helge Wittmann (Stadtarchiv Mühlhausen) Wulf Walther, Thomas T. Müller (Mühlhäuser Museen) Dr. Ralf Weise
Redaktionsschluss:	Oktober 2015
Gestaltung und Satz:	Rainer Gruneberg
Druck:	Beltz Bad Langensalza GmbH ISBN 978-3-935547-61-1

		Seite
Kalenderblätter		
Dierk Röbbke	Der Feldahorn – Baum des Jahres 2015	5
Ralf Weise	Wildtier des Jahres 2015 – der Feldhase	9
Peter Bühner	150 Jahre Gasversorgung in Mühlhausen	11
Michael Zeng	Bodenständig und standhaft. Rudolf Janson – der zweite Landrat des Kreises Mühlhausen nach dem Zweiten Weltkrieg	16
Das historische Foto		
Peter Bühner	Das historische Foto – die alte Wagenstedter Brücke	19
Aufsätze		
Michael Raschdorf	Fernebachsüdhang Bruchstedt – Vom Hochwasser zum Gartendenkmal	23
Juliane Balmer, Joachim Blank, Manfred Großmann und Andreas Henkel	Die Vogelwelt des Nationalparks Hainich	37
Angelika Schuchhardt	Die Mühlhäuser Breitsülze als Zeugnis mittelalterlicher Wasserbaukunst. Vermessungsarbeiten einst und jetzt	51
Peter Bühner	Neue Überlegungen zu den Anfängen der Mühlhäuser Martinikirche und zum Kirchenwesen in den Vorstädten	59
Jörg Voigt	Zur Gründung des Magdalenerinnenklosters in Mühlhausen	81
Hartmut Kühne	Der Mühlhäuser Bürgermeister Gregor Fleischauer und seine Familie	97
Friedrich Staemmler	Unbekannte Entwürfe für eine geplante Neuausstattung des Popperöder Brunnenhauses aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg	107
Steffen Kublik	Der Mühlhäuser Kurfürstentag 1627 – ein reichspolitisches Ereignis von Rang	127
Peter Bühner	Kein Vivat für die Fürsten	153
Markus Rathey	Zwischen Krieg und Frieden. Das Jahr 1679 in der Mühlhäuser Musikgeschichte	155
Gerd Kley	Friedrich August Stüler und Italien – Der Einfluss der italienischen Architektur auf sein Werk	167
Berichte und Bemerkungen		
Thomas Mutschler	Mühlhäuser Geschichtsblätter online	185
Friedrich Staemmler	Erfolgreich um Spenden geworben. Zur großartigen Resonanz der Sonderausstellung „Kostbare Patienten – Restaurierungspaten gesucht“ in den Mühlhäuser Museen	194

Inhalt

Rezensionen

Ralf Weise	Nationalpark-Verwaltung Hainich (Hrsg.) Die Vogelwelt des Nationalparks Hainich	199
Martin Sünder	Moritz, Horst u. Holger Werner Weinbau in Thüringen. Geschichte – Gesellschaft – Kultur	200
Stefan Gerber	Wittmann, Helge (Hrsg.) Tempi passati. Die Reichsstadt in der Erinnerung. (Studien zur Reichsstadtgeschichte; 1)	204
	Wittmann, Helge (Hrsg.) Reichszeichen. Darstellungen und Symbole des Reichs in Reichsstädten. (Studien zur Reichsstadtgeschichte; 2)	
Antje Schloms	Michael Kruppe Die Türkenhilfe der Reichsstädte Nordhausen und Mühlhausen in der Zeit von Maximilian I. bis Rudolf II. (1493-1612)	210
Peter Bühner	Garber, Klaus Das alte Königsberg. Erinnerungsbuch einer untergegangenen Stadt	213
Peter Bühner	Tromm, Friedhelm Die Erfurter Chronik des Johannes Wellendorf (um 1590) Edition – Kommentar – Untersuchung.	215
Andreas Schwarze	Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen (Hrsg.) Kulturelle Entdeckungen: Stätten der Reformation in Hessen und Thüringen	217

Chronik

Frank Schulz	Chronik der Stadt Mühlhausen für das Jahr 2014	219
--------------	--	-----

Anhang

	Richtlinien für die Manuskriptgestaltung	231
--	--	-----

Thomas Mutschler

Mühlhäuser Geschichtsblätter online

Der traditionelle Auftrag von Landesbibliotheken in Bezug auf Ausbau, Pflege und Verzeichnung ihrer regionalkundlichen Sammlungen erfährt im digitalen Zeitalter eine deutliche Neuausrichtung: Längst erschöpft sich ihre Aufgabe nicht mehr allein in der Sammlung, Erschließung, Bewahrung und Bereitstellung gedruckter Medienbestände, sondern bezieht deren Digitalisierung ebenso mit ein wie die kontextbasierte Aufbereitung der digitalisierten Sammlungsbestände im Rahmen übergreifender Internetportale.¹ In ihrer Funktion als Landesbibliothek des Freistaats Thüringen hat auch die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB) ihr Angebot an digitalisierten Informationsquellen zumeist gemeinfreier Literatur aus und über Thüringen („Thuringica“) in den vergangenen Jahren konsequent und massiv ausgebaut²: Neben den Informationsressourcen für Forschung, Lehre und Studium stehen der geschichtswissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit im Rahmen der digitalisierten Sammlungen der ThULB nicht nur Quellenbestände, also digitalisierte Drucke, Handschriften sowie Nachlässe, Bildzeugnisse, Archivalien und weitere Forschungsmaterialien zur Verfügung; sondern hierzu zählen in wachsendem Umfang auch digitalisierte Ausgaben regionalgeschichtlicher Zeitschriften und Schriftenreihen. In diesem Zusammenhang zu erwähnen sind beispielsweise: die „Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altert(h)umskunde“³, „Alt-Thüringen“⁴ oder die „Thüringisch-sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst“⁵ für den gesamtthüringischen Raum, die „Zeitschrift des Vereins für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden“⁶, die „Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt“⁷ sowie für Nordthüringen die „Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde“⁸ oder „Un-

ser Eichsfeld“⁹. Hinzu kommen viele weitere Titel, welche über das Zeitschriftenportal der ThULB, Journals@UrMEL,¹⁰ in digitalisierten Online-Ausgaben ohne Einschränkungen im Netz zur Verfügung stehen.

Seit einiger Zeit wird das Angebot der ThULB auf dem Gebiet der regionalgeschichtlichen Literatur um die digitalisierte Ausgabe der Mühlhäuser Geschichtsblätter ergänzt, welche der einschlägig interessierten Öffentlichkeit als Online-Zeitschrift frei zugänglich zur Verfügung steht.¹¹ Dieses neue Angebot bietet den Anlass dazu, die Digitalisierungsinitiativen der ThULB im Kontext der neuen Rolle von Bibliotheken zu beleuchten. Dazu soll das Projekt der Digitalisierung, Erschließung und Präsentation der Mühlhäuser Geschichtsblätter vorgestellt werden. Es gilt, den Arbeitsablauf zu beschreiben, welchen die Mühlhäuser Geschichtsblätter auf ihrem Weg ins Internet durchlaufen haben, und die Nutzungsmöglichkeiten zu veranschaulichen.

Digitalisierung als Herausforderung des 21. Jahrhunderts

Der digitale Umbruch des 21. Jahrhunderts stellt alle am Prozess der Wissensentstehung und Wissensaufbereitung Beteiligten vor die Herausforderung, den Rahmen für die neue Art des Umgangs und der Aufbereitung von Wissensressourcen einschließlich der kulturellen Überlieferung auszugestalten. Besonders folgenreich stellt sich dieser Umbruch aus der Perspektive der Bibliotheken, Archive und Museen dar. Die sogenannten Gedächtniseinrichtungen waren in ihren Dienstleistungs- und Vermittlungsangeboten über Jahrhunderte auf die eigenen Sammlungen fixiert. Der Sammlungs Aufbau, die Erschließung, Bewahrung, Zugänglichmachung und Vermittlung orientierten sich ausschließlich an den eigenen physisch vorgehaltenen Be-

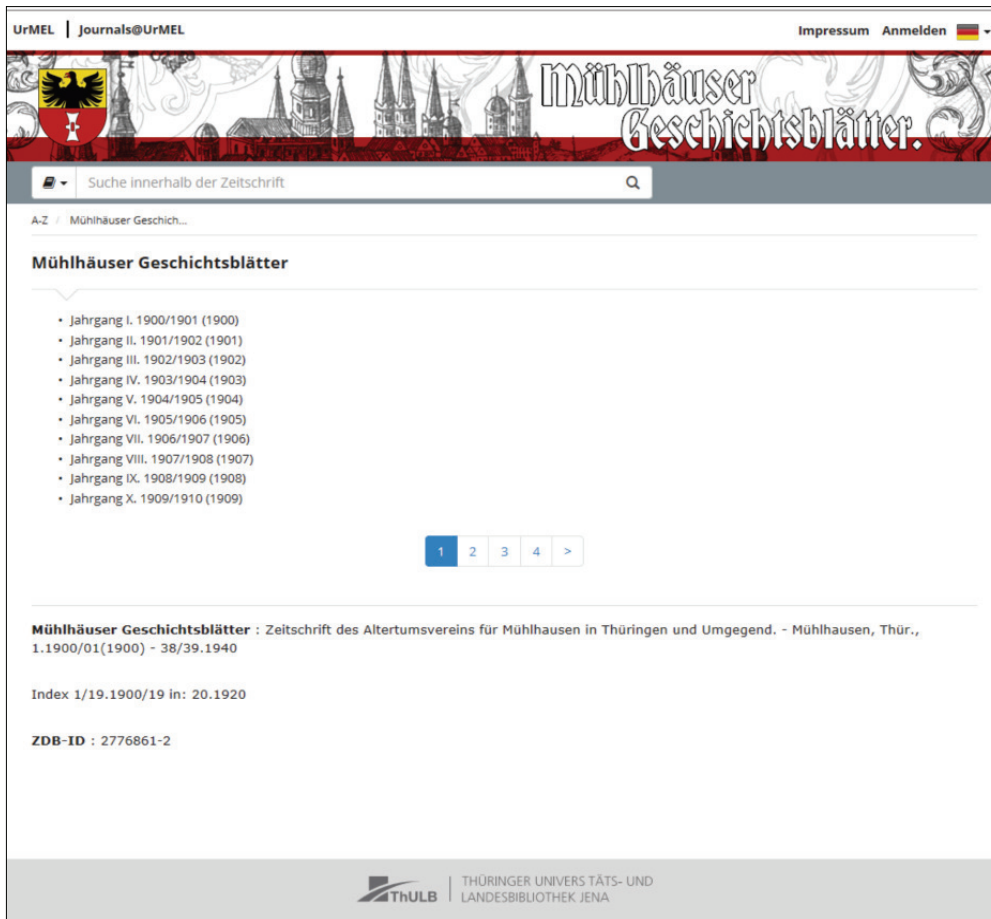


Abb. 1: Screenshot: Mühlhäuser Geschichtsblätter online – Einstiegsseite

ständen, im Fall der Bibliotheken im Wesentlichen am gedruckten Medium. Mit dem Aufkommen der digitalen Information, der informationstechnologischen Innovationen im Rahmen des World Wide Web und den Möglichkeiten der Digitalisierung erfolgte ein Paradigmenwechsel.¹² An die Stelle der lokalen Bestandsorientierung trat das Paradigma der zeit- und ortsunabhängigen Verfügbarkeit des digitalen Objekts – eine Entwicklung, welche die Stellung der Bibliotheken in ihrer Funktion als Bereitsteller von Informationsressourcen massiv erschütterte.

Die neuen Techniken schaffen für die Bibliotheken allerdings auch neue Optionen für den spartenübergreifenden Aufbau digitalisierter Sammlungsbestände in Abstimmung mit weiteren Bibliotheken, Archiven und Museen.¹³ Die Digitalisierung bringt es nämlich mit sich, dass neben den Reiz der Authentizität und der materiellen Präsenz der Kulturgüter in den Wissenschafts- und Kultureinrichtungen vor Ort die Verfügbarkeit des digitalen Objekts im World Wide Web tritt. Dies erleichtert die Zugänglichkeit sowohl zu textbasierter Überlieferung als auch zu

musealen Artefakten und befördert die Fachdiskussion über weite Entfernungen hinweg. Es bietet darüber hinaus die Gelegenheit, digitalisierte Objekte aus unterschiedlichen Zusammenhängen unmittelbar miteinander vergleichen zu können, fehlende Teile zu ergänzen (z. B. einen fehlenden Band) oder passende Teile virtuell hinzuzufügen (z. B. das Bild zur Person).

Eine solche Sicht der Dinge lässt nachvollziehbar werden, vor welchen immensen Herausforderungen die Gedächtniseinrichtungen in der digitalen Welt stehen. Dies gilt umso mehr, als Bibliotheken, Archive und Museen aufgefordert sind, die unter ihrer Obhut verwahrte Kulturüberlieferung im Interesse des Gemeinwohls zu digitalisieren und auch die stetig wachsende Menge und Vielfalt an originär digital vorliegenden Informationen („born digitals“) als Beitrag für das künftige kulturelle Gedächtnis zu sichern. Damit eine solche Herausforderung gelingen kann, müssen sich die Einrichtungen allerdings stärker öffnen und spartenspezifisches Silodenken überwinden, also neue Partnerschaften schließen und

neue Wege der Aufbereitung und Erschließung historischer Bestände beschreiten.

Digitalisierung in der ThULB Jena

Wie reagiert die ThULB auf diese Herausforderung? Mit aktuell rund sechs Millionen Digitalisaten und einer Vielzahl von Projekten zählt die ThULB als größte wissenschaftliche Bibliothek des Freistaats Thüringen im Bereich der Digitalisierung von Kulturgut zu einer der deutschlandweit beachteten Einrichtungen. Sie arbeitet im Kontext der Kulturgutdigitalisierung mit einer Vielzahl von Bibliotheken, Archiven und Museen auf Landesebene und darüber hinaus zusammen. Gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit ist die Universal Multimedia Electronic Library (UrMEL), ein auf der Open Source Software MyCoRe¹⁴ basierendes Framework für die Digitalisierung, Erschließung, Aufbereitung, Präsentation und Archivierung digital(isiert)er Ressourcen.

Für die Deutsche Digitale Bibliothek¹⁶ (DDB) und perspektivisch auch für die EUROPEANA¹⁷ sind die ThULB und ihre Partnereinrich-



Abb. 2: Screenshot: Webpräsenz der ThULB¹⁵

tungen ein großer Datenlieferant. Auf Landesebene bietet das unter Federführung der ThULB entwickelte Portal digitalesthüringen¹⁸ einen spartenübergreifenden Einstieg für die Recherche nach digitalisierten Kulturgütern verschiedener Thüringer Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit Archiven: Gemeinsam mit den Thüringischen Staatsarchiven betreibt die ThULB das Digitale Archiv der Thüringischen Staatsarchive¹⁹, welches den Rahmen bietet für die Online-Aufbereitung von Beständen der Staatsarchive. Der Museumsverband Thüringen e. V. greift im Zusammenhang mit der Inventarisierung, Digitalisierung, Erfassung und Präsentation musealer Kulturüberlieferung auf UrMEL- bzw. MyCoRe-Technologie zurück. Diese ist in Thüringen ein integraler Bestandteil des auf den Software-Lösungen der digiCULT Verbund eG²⁰ basierenden Museumsportals Thüringen (Museen in Thüringen²¹) und der dahinterliegenden Workflows. Ermöglicht wird dies auch durch die Drittmittelförderung, insbesondere durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Land Thüringen, welche die finanziellen Voraussetzungen für den Aufbau einer umfassenden Infrastruktur einschließlich des Digitalisierungszentrums der ThULB wesentlich geschaffen haben und weiterhin schaffen. Im Rahmen ihrer vielfältigen DFG-geförderten Projektaktivitäten beteiligt sich die ThULB aktuell beispielsweise an der Digitalisierung und Online-Präsentation von Druckwerken des 17. Jahrhunderts (VD17) sowie der Digitalisierung und Aufbereitung kulturhistorisch bedeutsamer Nachlässe und forschungsrelevanter Sammlungen und Zeitschriften wie z. B. der Sammlung von Druckgraphiken des Verlags Diederichs oder der Leipziger Literaturzeitung, welche derzeit in Kooperation mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar an der ThULB digitalisiert und mit Hilfe neuer technischer Methoden aufbereitet wird. Solche größeren Vorhaben schaffen die Voraussetzung für weitere Projekte mit neuen Partnereinrichtungen, welche sich den Auf-

bau einer eigenen Digitalisierungsinfrastruktur nicht leisten können oder wollen. Sie wirken sich demnach in hohem Maß synergistisch aus: So lässt sich aus Projekterfahrungen lernen, und geschaffene Strukturen lassen sich nachnutzen. Vor diesem Hintergrund hat die ThULB sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit kleineren Archiven und Bibliotheken zu intensivieren, um auch diesen die Chance zu bieten, ihre zum Teil herausragenden unikalen Kulturgüter und Sammlungen ebenfalls zu digitalisieren. Ein Beispiel für die spartenübergreifende Zusammenarbeit bietet die Kooperation der ThULB mit einer Reihe thüringischer Stadtarchive aus Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar im Zusammenhang mit der Digitalisierung, Erschließung und Präsentation von Adressbüchern.²² Darüber hinaus besteht mit dem Stadtarchiv Mühlhausen eine Partnerschaft, welches ebenfalls Adressbücher²³ und weitere Materialien in der ThULB digitalisieren und erschließen lässt, damit die vor Ort häufig nachgefragten Quellen einer weltweit interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.

Digitalisierung, Erschließung und Präsentation der Mühlhäuser Geschichtsblätter

Die hohe Nachfrage nach landeskundlicher Literatur aus und über Thüringen sowie die neuen Möglichkeiten der Bereitstellung ohne limitierende Einschränkungen durch Tages-, Öffnungs- und Arbeitszeiten haben die ThULB dazu bewogen, ihr digitales Angebot konsequent weiterzuentwickeln. Hierbei stellt die Digitalisierung, Erschließung und Online-Präsentation der Mühlhäuser Geschichtsblätter einen wichtigen Baustein dar. Gegenstand des Digitalisierungsprojekts waren die Ausgaben der im Jahr 1900 gegründeten Mühlhäuser Geschichtsblätter, wie sie sich auch im Bestand der ThULB befinden. Ins Leben gerufen wurde die Zeitschrift auf Initiative des Altertumsvereins für Mühlhausen in Thüringen und Umgegend. Dessen Aktivitäten lassen sich einordnen in die Vielzahl historischer Vereine und Gesellschaften, welche sich in

der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Thüringer Raum konstituierten und ihre regional fundierten Forschungsaktivitäten fast immer mit der Gründung wissenschaftlicher und heimatkundlicher Periodika verbanden. Parallel zu den vielen anderen Zeitschriften, Mitteilungen und Blättern und den in ihnen behandelten Themen entwickelten sich auch die Mühlhäuser Geschichtsblätter im weiteren Verlauf der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts schnell zu einer über den engeren Radius der ehemaligen Reichsstadt ausstrahlenden landesgeschichtlichen Informationsquelle der thüringischen Geschichtsforschung. Ihr besonderer Fokus lag auf der regional-spezifischen Ausprägung der Reichsstadt- und Reformationsgeschichte einschließlich des Bauernkriegs. Darüber hinaus decken die Mühlhäuser Geschichtsblätter und ihre Nachfolgeorgane das gesamte Spektrum regionalgeschichtlicher Subdisziplinen auf, angefangen von der Archäologie und der Siedlungsgeschichte über Darstellungen zu einzelnen Epochen Mühlhäuser Geschichte bis hin zu Einzelpersonen. Die Zeitschrift bietet eine Reihe grundlegender Beiträge – natürlich unter den historiographischen Prämissen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts –, welche auch heute noch die Basis landesgeschichtlicher Forschung bilden und von Forschenden und Studierenden der Geschichtswissenschaft in Reaktion auf die ältere Forschung rezipiert werden. Digitalisiert wurde der gesamte Erscheinungsverlauf der Zeitschrift, beginnend mit dem ersten Jahrgang bis zum Doppelheft des 38./39. Jahrgangs, welcher im Jahr 1940 erschien und mit welchem die Mühlhäuser Geschichtsblätter ihr Erscheinen einstellen sollten. Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts 32 physische Bände digitalisiert, welche 1.544 Artikel enthalten. Das entspricht einer Gesamtseitenzahl von rd. 6.000 Seiten.

Die Koordinierung der Arbeitsabläufe im Hinblick auf die Digitalisierung, Erschließung, Aufbereitung, Präsentation und Langzeitarchivierung kultureller Überlieferung stellt

generell eine andauernde Herausforderung dar. Das betrifft nicht nur inhaltliche und technische Aspekte, etwa hinsichtlich der Qualität der Digitalisate, der Erstellung deskriptiver wie struktureller Metadaten, der Beantwortung (urheber-)rechtlicher Fragestellungen, der Definition von Schnittstellen und Austauschformaten. Sondern es umfasst auch die Einbindung in übergreifende Nachweis-, Recherche- und Präsentationsinfrastrukturen. Solches Know-how stellt die ThULB im Kontext ihres Digitalisierungszentrums sicher. Im Zuge ihrer vielfältigen Projektaktivitäten hat die ThULB in den vergangenen Jahren eine Reihe von Hochleistungsscannern erworben, welche den hohen und zum Teil ganz unterschiedlichen Anforderungen der diversen Materialarten bei der Digitalisierung entgegenkommen und zudem den DFG-Praxisregeln Digitalisierung entsprechen. Inzwischen fungiert das Digitalisierungszentrum der ThULB sogar als Kompetenz- und Servicezentrum für die Digitalisierung und Erhaltung historischen Schriftguts in Thüringen. Auch die Mühlhäuser Geschichtsblätter wurden im Digitalisierungszentrum der ThULB digitalisiert und dort anschließend von fachlich qualifiziertem Personal erschlossen. Da es nicht ausreicht, Dateien „irgendwie“ ins Netz zu stellen, müssen die Materialien im Anschluss an ihre Digitalisierung erschlossen werden, die Metadaten zu den digitalisierten Ausgaben also erfasst werden. Dabei haben die Mühlhäuser Geschichtsblätter im Rahmen ihrer Bearbeitung durch die ThULB die tiefstmögliche Erschließung erhalten, das heißt, es wurden Titelinformationen zu jedem einzelnen Aufsatz (Titel, Autor, Seitenbereich) erfasst. Biographische Datensätze wurden mit normierten Daten aus der Gemeinsamen Normdatei²⁴ (GND) der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) angereichert. Darüber hinaus wurden Titelinformationen für die elektronische Ausgabe der Mühlhäuser Geschichtsblätter im Rahmen der Zeitschriftendatenbank²⁵ (ZDB) als Voraussetzung für deren Verzeichnung in den Verbundsystemen erstellt. Die Präsentation

der Digitalisate erfolgt im Rahmen des Zeitschriftenportals der ThULB mit seinen vielfältigen Such- und Navigationsmöglichkeiten.

Nutzungs- und Navigationsmöglichkeiten
Wie können Nutzerinnen und Nutzer auf die digitalisierten Ausgaben der Mühlhäuser Ge-

schichtsblätter zugreifen? Zum einen besteht im Rahmen des Zeitschriftenportals (Journals@UrMEL) die Möglichkeit, den Titel über eine A-Z Liste aufzufinden, welche über die allgemeine Website erreichbar ist. Wurde der gewünschte Titel ausgewählt, gelangen Nutzerinnen und Nutzer zur graphisch individuell

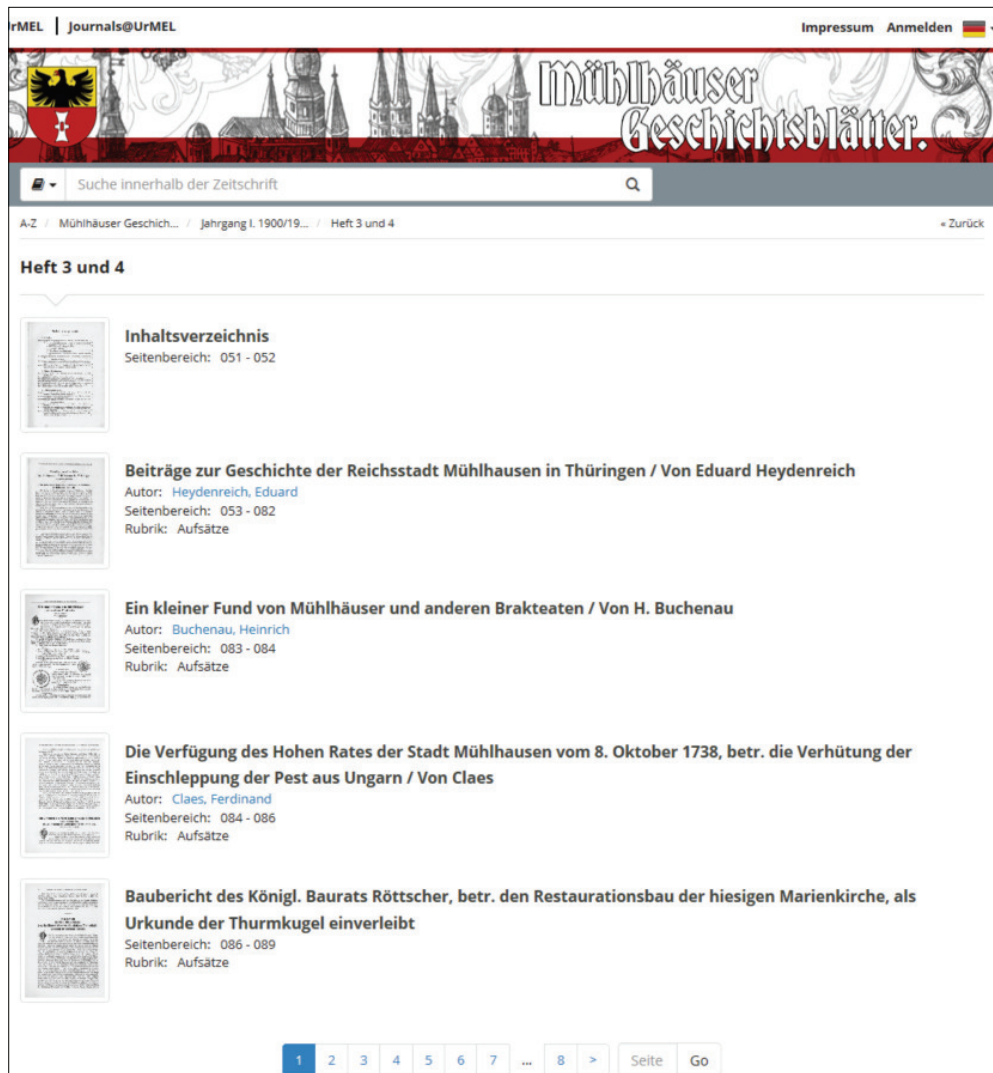


Abb. 3: Screenshot: Ansicht Heft und enthaltene Artikel

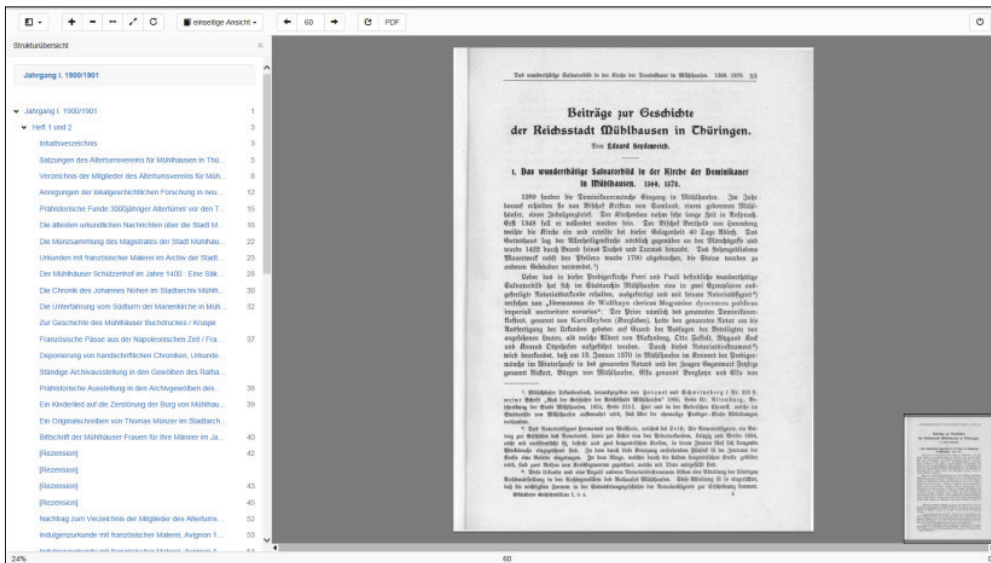


Abb. 4: Screenshot: Präsentation der digitalisierten Ausgabe

gestalteten Einstiegsseite, welche Zugang zum digitalisierten Bestand bietet. Hier steht die digitalisierte Zeitschrift entsprechend ihrem Erscheinungsverlauf in einzelnen Jahrgängen zur Verfügung. Der gewünschte Jahrgang lässt sich per Mausklick auswählen. Im nächsten Schritt erhalten Nutzerinnen und Nutzer der Zeitschrift einen Überblick über den Inhalt des jeweiligen Jahrgangs, und zwar bis auf Artikalebene.

Neben den Angaben zu Titel, Autor und Seitenbereich finden sich Vorschau-bilder, welche einen direkten Zugang zu den Digitalisaten ermöglichen. Wer sich zunächst einen Überblick über die vollständigen Titelinformationen verschaffen möchte, besitzt dazu ebenso die Möglichkeit und kann dann im zweiten Schritt auf den Volltext zugreifen. Zum anderen besteht über den zentral platzierten Suchschlitz die Möglichkeit der gezielten Suche. Die Suche kann dabei auf die Mühlhäuser Geschichtsblätter als einzelnes Periodikum eingegrenzt werden oder sich auf den gesamten Bestand des Portals beziehen, sofern andere Titel mitdurchsucht werden sollen. Über die erweiterte

Suchfunktion können die Suchparameter weiter eingrenzt werden: auf Titel, Autor, Jahr oder Rubriken, in welche der Inhalt der Zeitschrift untergliedert ist (im Fall der Mühlhäuser Geschichtsblätter z. B. Aufsätze, kleine Mitteilungen). Die gemäß bibliothekarischen Normen und Standards erfassten Personennamen sind um weitere Informationen angereichert (sofern vorhanden) und mit den jeweiligen Artikeln der Person verknüpft, so dass die zu einer Person gehörigen Publikationen gefunden werden können.

Die Präsentation der Digitalisate erfolgt über einen eigens für das Zeitschriftenportal entwickelten Viewer, über welchen auf sämtliche Angebote des Zeitschriftenservers und darüber hinaus zugegriffen wird: Hier lässt sich nicht nur die Größe der Darstellung anpassen und variieren, sondern es stehen auch weitere Navigations- und Blättermöglichkeiten innerhalb des einzelnen Artikels zur Verfügung. Darüber hinaus eröffnet das Präsentations-tool die Möglichkeit, die übrigen im jeweiligen Jahrgang publizierten Artikel über verlinkte Titeldaten aufzurufen oder alternativ dazu,

den Jahrgang seitenweise abzubilden, um die Navigation innerhalb des Bands zu erleichtern. Für den Ausdruck und auch zum Download lässt sich eine PDF-Datei generieren, für das Zitieren einzelner Teile eines Artikels ein Permalink. Dieser bietet einen stabilen Link auf das Dokument bzw. die jeweilige Seite. Die Mühlhäuser Geschichtsblätter online sind jedoch nicht nur über das Zeitschriftenportal der ThULB auffindbar. Vielmehr gelingt der Zugriff auf die digitalisierte Ausgabe auch über den Online-Katalog der ThULB, da Titeldaten sowohl in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) als auch in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek²⁶ (EZB) erfasst sind und von hier aus in das lokale Bibliothekssystem der ThULB einfließen. Über die Titelaufnahme aus dem OPAC der ThULB gelangt man auf das digitalisierte Exemplar im Rahmen von Journals@UrMEL. Perspektivisch werden die Titelinformationen in das Discoverysystem der ThULB eingebracht werden und sind hierüber ebenfalls recherchierbar. Nutzerinnen und Nutzer werden darüber hinaus auch über eine Google-Suche fündig, da die Angebote der ThULB von der Suchmaschine entsprechend aufgefunden werden.

Ausblick und Perspektiven

Inzwischen stehen die digitalisierten Ausgaben der Mühlhäuser Geschichtsblätter der

interessierten Öffentlichkeit ohne einschränkende Barrieren zum Volltextzugriff online zur Verfügung. Damit ist es im Rahmen der digitalen Serviceangebote der ThULB weltweit möglich, auf die Inhalte der Mühlhäuser Geschichtsblätter zuzugreifen, ohne dass die Nutzerinnen und Nutzer die Bibliothek physisch aufsuchen oder einen physischen Band in die Hand nehmen müssen. Der Leserschaft der Zeitschrift stehen mehr als 1.500 Einzelartikel zur Verfügung, welche sich auf insgesamt 39 Jahrgänge und 6.000 Seiten verteilen. Somit bietet die Zeitschrift eine wertvolle Ergänzung zu den landeshistorischen Informationsangeboten der ThULB und gewährleistet die Präsenz der Mühlhäuser Geschichtsblätter in der digitalen Welt. Da das Zeitschriftenportal der ThULB auch als Publikationsplattform für reine E-Journals oder digitale Parallelausgaben gedruckt erscheinender Periodika genutzt werden kann, sind weitere Kooperationen hochwillkommen. Unser Wunsch wäre es, die aktuellen Bände der Mühlhäuser Beiträge zu digitalisieren bzw. in digitalen Ausgaben über UrMEL zu publizieren, um dem historischen Bestand der Mühlhäuser Geschichtsblätter die aktuellen Ausgaben an die Seite stellen zu können – mit Sicherheit ein Gewinn für die Sichtbarkeit der Forschungen aus und über Mühlhausen.

Anmerkungen:

- 1 Der vorliegende Beitrag ist die Zusammenfassung eines Vortrags, welchen der Autor und Frau Petra Kunze (ThULB Jena) am 27. November 2014 anlässlich des Erscheinens des 37. Jahrgangs der Mühlhäuser Beiträge im historischen Rathaus der Stadt Mühlhausen gehalten haben.
- 2 Vgl. Lörzer, Michael: Die Präsentation digitalisierter landesgeschichtlicher Quellen im Kontext von UrMEL. – In: Zeitschrift für thüringische Geschichte 65 (2011). S. 281-296.
- 3 Digitalisierter Bestand (1.1852/54 - 8.1871; N.F.1=9.1879 - 37=45.1943) online zugänglich unter: http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000546. Bis N.F. 1=9.1879 lautet der Hauptsachtitel: Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde.
- 4 Der gesamte ältere Bestand und aktuell erscheinende Inhalte sind online verfügbar unter: http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000362. Die Digitalisierung und Online-Präsentation der Zeitschrift Alt-Thüringen ist ein Gemeinschaftsprojekt der ThULB und des Thüringischen Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie Weimar (TLDA).
- 5 Kompletter Erscheinungsverlauf (1.1911 - 27.1940) als digitalisierte Ausgabe online verfügbar unter: http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000729.
- 6 Digitalisierter Bestand (1.1875 - 3.1880; [4.]1881 - [9.]1889; 10.1891 - 18.1823; 21.1928 - 23.1931) online verfügbar unter: http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000767.
- 7 Kompletter Erscheinungsverlauf (1.1865 - 53.1940) als digitalisierte Ausgabe online verfügbar unter: http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000722.
- 8 Digitalisierter Bestand (1.1868 - 74/75.1941/42) online verfügbar unter: http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000732.
- 9 Digitalisierter Bestand (1.1906 - 2.1907; 4.1909/10 - 16.1920/21) online verfügbar unter: http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000938.
- 10 Vgl. <http://zs.thulb.uni-jena.de/content/below/index.xml>.
- 11 Kompletter Erscheinungsverlauf (1.1900/01 (1900) - 38/39.1940) als digitalisierte Ausgabe online verfügbar unter: http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000737. Der vollständige Titel der Zeitschrift lautet: Mühlhäuser Geschichtsblätter: Zeitschrift des Altertumsvereins für Mühlhausen in Thüringen und Umgegend.
- 12 Vgl. dazu Kempf, Klaus: Bibliotheken ohne Bestand? Bestandsaufbau unter digitalen Vorzeichen. – In: Bibliothek Forschung und Praxis 38 (2014) H. 3. S. 365-397, DOI: 10.1515/bfp-2014-0057; als Preprint online verfügbar unter: https://www.b2i.de/fileadmin/dokumente/BFP_Preprints_2014/Preprint-Artikel-2014-AR-2976-Kempf.pdf.
- 13 Vgl. Wefers, Sabine und Mutschler, Thomas: Konvergenz als Thema für Bibliotheken. – In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 60 (2013) H. 2. S. S. 55-61, hier S. 57 ff.
- 14 Vgl. <http://www.mycore.de/>.
- 15 Vgl. <http://www.thulb.uni-jena.de/>.
- 16 Vgl. <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/>.
- 17 Vgl. <http://www.europeana.eu>.
- 18 Vgl. <http://www.digitalesthüringen.de/>.
- 19 Vgl. http://archive.thulb.uni-jena.de/ThHStAW/templates/master/template_da/ViewArchive.xml.
- 20 Vgl. <http://www.digicult-verbund.de>.
- 21 Vgl. <http://www.museen.thueringen.de/>.
- 22 Vgl. Adressbücher Thüringer Städte: Eisenach (http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00001151), Erfurt (http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00001175), Jena (http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000376), Weimar (http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00000352).
- 23 Vgl. Adressbücher Thüringer Städte: Mühlhausen (http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpjournal_00001220).
- 24 Vgl. http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/GND/gnd_node.html.
- 25 Vgl. <http://www.zeitschriftendatenbank.de>.
- 26 Vgl. <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/index.phtml?bibid=THULB&colors=7&lang=de>.